

## Die Zeit nutzen

Bitte helfen Sie uns und unsern Partnern vom BUND, das Flussparadies an der unteren Werra auszubauen und zu sichern:

■ **Wir werden die Renaturierungen – nun auch am hessischen Ufer – noch intensiver fortführen.**

*Nur Ihre Spenden ermöglichen es uns, weiterzumachen!*

■ **Es gilt, neue Partner und Förderer auf beiden Seiten des Flusses zu finden.**

■ **Wir werden das öffentliche Werben für unsere Vision einer Lebendigen Werra gezielt fortsetzen.**

Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung. Obwohl noch zahlreiche Maßnahmen umzusetzen sind und die erforderlichen Genehmigungen bereits vorliegen, läuft das finanzielle Engagement der öffentlichen Hand weitgehend aus.

Ab Ende 2006 wollen wir weitere Uferabschnitte aufweiten und abflachen, einen Galerieauwald bei Sallmannshausen anlegen und weitere Stillwasserzonen am Fließgewässer schaffen. Eines der wichtigsten Vorhaben ist die Anlage von Mulden und Vertiefungen im Sallmannshäuser Mäanderbogen.

Weitere Grundstückskäufe – nun auf der hessischen Seite – sind ebenfalls geplant. Für diese Vorhaben sind wir dringend auf Ihre Spenden angewiesen. Benötigt werden für die nächste Zeit etwa 100.000 Euro. Den größeren Teil davon wollen wir als zusätzliche Fördermittel einwerben.

**Uferaufweitungen führen zu dynamischen Flachwasserzonen. Sie machen die Werra lebendig.**

Foto: W. Schorch



**Jeder Spenden-Euro zählt am Ende doppelt und dreifach!**

## Mit Ihrer Hilfe...

wird es uns gelingen, die Lebendige Werra – auch gegen Widerstände – Wirklichkeit werden zu lassen.

## Rettung ist möglich

Gemeinsam mit Ihnen können wir den Lebensraum gefährdeter Vögel an der Werra und in weiteren Flusslandschaften verbessern: Kiebitz, Bekassine und Wachtelkönig bekommen wieder eine Chance. Mit einer Eisvogelpatenschaft fördern Sie die lebendigen Flüsse.

## Neue Chancen für Fischotter

Spuren deuten darauf hin, dass sich Fischotter den Flusslauf der Werra zurückerobern könnten. Bitte helfen Sie ihnen dabei.



Foto: S. Gunkel

## Spendenkonten:

Bank für Sozialwirtschaft Köln

**8190002** BLZ 370 205 00

Postbank Stuttgart

**255 88-700** BLZ 600 100 70



**Deutsche Umwelthilfe**

Deutsche Umwelthilfe e.V.  
Fritz-Reichle-Ring 4, 78315 Radolfzell  
Tel. 07732/99 95-0, Fax 07732/99 95-77  
E-Mail: info@duh.de, www.duh.de

Text: Michael Hadamczik

Gestaltung: Claudia Kunitzsch

Titelfotos: Blick von der Brandenburg, Sonnenuntergang;

S. Gunkel; Eisvogel, Weißstorch; O. Hahn;

Flussuferläufer: K. Wernicke/Naturfoto-Online



**Deutsche Umwelthilfe**



## Lebendige Werra –

*Das Leben kehrt zurück!*



Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier



*Kiebitz und Bekassine (unten) fühlen sich an der Werra wieder heimisch.*

## Wie sich hier alles verändert hat!

Am Flusslauf der unteren Werra in Thüringen, wenige Kilometer westlich von Eisenach, wandelt sich vieles zum Besseren. Durch den Einsatz engagierter Naturschützer und mit Hilfe Ihrer Spenden entsteht auf einer Strecke von zehn Flusskilometern wieder ein natürliches Gewässer. Wo noch vor wenigen Jahren ein mit Schadstoffen überfrachteter, stark befestigter Fluss den Todesstreifen der innerdeutschen Grenze markierte, wächst nun ein grünes Band.

**Erfolge, die wir nur dank Ihrer Spenden erzielen konnten!**

Hier werden Ufer abgeflacht, ein bisher trocken liegender Altarm ist wieder an das Flussnetz angeschlossen. Stillwasserzonen, Mulden und Senken schaffen vielfältige und abwechslungsreiche Lebensräume. Bedrohte Arten wie der Flussuferläufer finden hier eine Heimat.

Der Fluss kann wieder atmen, dem Leben in den angrenzenden Auen Nahrung und neue Impulse geben. Unterhalb der Burgruine Brandenburg entsteht ein Flussparadies. Reiherenten, Rotmilan, Mönchsgrasmücke und Kiebitz werden hier wieder heimisch.



**Die Idee für das Projekt hatte der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Thüringen. Die Deutsche Umwelthilfe hat es von Anfang an gefördert. Gemeinsam mit dem Land und mithilfe zusätzlicher EU-Mittel wird es umgesetzt.**

flussaufwärts will die K+S mit einer neuen Rohrleitung zusätzliche Mengen Salzabwasser in die Werra einleiten. Es besteht die Gefahr verstärkter Einleitungen bei Hochwasser. So würde nicht nur der Fluss selbst geschädigt, sondern auch die angrenzende, bei Hochwasser überflutete Auenlandschaft.

Wir setzen alles daran, gemeinsam mit unseren Partnern an der Werra diese Horrorvorstellung zu verhindern.



## Renaturiert, aber immer noch ein Todesstreifen?

Doch all dies ist nur ein Anfang, zerbrechlich und jederzeit gefährdet. Noch immer missbraucht die Kaliindustrie die Werra als Entsorgungskanal für Kali und Salz. Ein Grenzwert für die Salzbelastung des Flusses aus Kriegszeiten hat bis heute Gültigkeit. Er erlaubt es der Industrie, noch bis zum Jahr 2012 den Fluss mit bis zu 2.500 Milligramm Salz pro Liter zu belasten.

Ein Skandal mit Folgen: Von den ehemals bis zu 30 in diesem Flussabschnitt heimischen Fischarten werden heute nur noch drei gesichtet.

Während der Fluss sich langsam erholt, plant die Kaliindustrie noch massivere Schadstoffeinträge: Einige Kilometer

**So darf ein Fluss nicht behandelt werden! Hier kann auf Dauer nichts überleben.**



**Die renaturierte Werra ist mit ihren Inseln, Kies- und Sandbänken ist wieder ein echter Lebensraum für Mensch und Tier.**



## Die Werra wird wieder eine Lebensader

Der Traum von der Lebendigen Werra ist kein Hirngespinnst, er kann Wirklichkeit werden. Gemeinsam mit tatkräftigen und fachkundigen Naturschützern vor Ort kann es gelingen, auch verantwortliche Politiker und aufgeschlossene Unternehmen auf unsere Seite zu ziehen.

Die Erfolge bei der Renaturierung auf der thüringischen Seite sind unübersehbar. Jetzt sind wir dabei, das Projekt auf das hessische Ufer auszuweiten.

Gleichzeitig gehen wir mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit und – wenn nötig – mit rechtlichen Mitteln gegen die weitere Versalzung der unteren Werra vor. Wir sehen gute Chancen, den Fluss vor diesem Schicksal zu bewahren. Denn in einigen Jahren müssen die jetzt noch zulässigen Grenzwerte erneut überprüft werden. Dann muss es endgültig vorbei sein mit der für Mensch, Tier und Pflanze schädlichen Versalzung.

**Endlich Schluss mit der Versalzung der unteren Werra!**